

## Anwendungsprogrammierung in Haskell: Webprogrammierung mit Yesod und GUI-Programmierung mit Gtk2Hs und Threepenny-GUI

Prof. Dr. David Sabel

LFE Theoretische Informatik



**Ziel des Kapitels:** Einblick geben in das Erstellen von Real-World-Programmen:

- Webprogrammierung mit Yesod
  - Datenbank-Anbindung mit Persistent
- GUI-Programmierung mit Gtk2Hs
- GUI-Programmierung mit Threepenny-GUI (nur ein Beispiel)

Es gibt viele weitere Ansätze und Frameworks für diese Anwendungen, diese können natürlich auch für das Abschlussprojekt verwendet werden.

# Webprogrammierung mit Yesod

- Übersicht über Webframe-Frameworks für Haskell:  
<https://wiki.haskell.org/Web/Frameworks>.
- Yesod: Wird z.B. für Uni2work verwendet
- Wir geben nur einen Überblick, Details sind im Yesod-Buch oder auf den Yesod-Webseiten zu finden <http://yesodweb.com>

Wesentliche Eigenschaften von Yesod:

- Typ-sichere URLs
- Templating / DSLs, d.h. viele modulare Einzelteile
- integrierte Datenbankbindung über `persist` und `conduit`
- REST-Architektur = **REpresentational State Transfer** d.h. zustandslos:  
Gleiche URL bezeichnet stets die gleiche Webseite

# Installation

---

Siehe auch: <https://www.yesodweb.com/page/quickstart>

Vorgefertigtes Projekt erzeugen (Scaffolding):

```
> stack new mein-projekt yesodweb/sqlite
```

(mit `stack templates` weitere Templates anschauen)

Danach

```
> cd mein-projekt
> stack build yesod-bin --install-ghc
> stack build
> stack exec -- yesod devel
```

Nun läuft lokaler Development-Webserver: <http://localhost:3000/>

## Anmerkungen zum Scaffolding

---

- Die vorgefertigten Templates stellen Vieles vorab ein
- Auslagern verschiedener Dinge in separate Dateien
- Unsere Beispiele: Fast immer selbsterstellte Singe-Quelltextdateien
- Übertragung auf das Template ist einfach möglich.

Tool `yesod` bietet weitere Unterstützung z.B.

`yesod add-handler` bietet interaktive Unterstützung zum Anlegen eines neuen Handlers

`yesod devel`: Webserver wird bei Dateiänderungen automatisch neu kompiliert

# Hello-Yesod-Programm

---

```
-- notwendige Spracherweiterungen:
{-# LANGUAGE OverloadedStrings, TypeFamilies, TemplateHaskell, QuasiQuotes #-}

module Main where
import Yesod

data MyApp = MkApp
instance Yesod MyApp                -- App-Instanz

mkYesod "MyApp" [parseRoutes|
  / HomeR GET
  |]                                  -- Routen festlegen (QuasiQuoter!)

getHomeR :: Handler Html           -- Handler definieren:
getHomeR = defaultLayout $ do
  setTitle "HelloWorld"           -- HTML erzeugen (QuasiQuoter!)
  toWidget [whamlet|
    <h2>Hello Yesod!
    Some text that is <i>displayed</i> here.
  |]

main :: IO ()
main = warp 3000 MkApp            -- Webserver am Port 3000 starten
```

# Shakespearean Templates

Verwenden QuasiQuoter / TemplateHaskell, um HTML, CSS, JavaScript zu manipulieren

Sprache	Quasiquoter	Dateiendung
HTML	hamlet	.hamlet
CSS	cassius	.cassius
CSS	lucius	.lucius
JavaScript	julius	.julius
l18n interpolierter Text	stext/ltext	

Beispiel:

```
[hamlet|  
  <h2>Hello Yesod!  
  Some text that is <i>displayed</i> here.  
|]
```

erzeugt Haskell-interne Darstellung von HTML aus einer vereinfachten HTML-Syntax.

Scaffolding: Templates über Meta-Funktion aus Datei laden: `$(widgetFile Filename)`



# Interpolation

---

Wie beim Splicen für Haskell-Code, kann man in den Templates interpolieren:

- `#{ }` Interpolation von Variablen im Scope  
(escaped, automatisches Aufrufen von `toHtml`)  
Erlaubt: Haskell-Funktionen anwenden, Strings, Zahlen, qualifizierte Modulnamen
- `@{ }` für die typsichere URL-Interpolation, z.B. `@{HomeR}`.
- `^{ }` für die Template-Einbettung, fügt ein Template gleichen Typs ein.
- `_{ }` für internationalisierten Text, fügt eine Übersetzung ein.

Dynamisches Erzeugen damit möglich:

```
[whamlet|  
  Value of fib22 is #{show (fib 22)}  
|]
```

Der Ergebnistyp einer Interpolation muss immer eine Instanz der Typklasse `ToHtml` sein.

## Interpolation (2)

---

Interpolation von URLs:

```
let foo = show (fib 22) in
  [whamlet|
    Value of foo is #{foo}
    Return to <a href=@{Home}>Homepage
  .
  |]
```

Home ist Konstruktor für das Routing der Webanwendung

# Hamlet

---

Hamlet = HTML + Interpolation, aber:

Schließende HTML-Tags werden durch Einrücken ersetzt

```
<p>Some paragraph.  
  <ul><li>Item 1</li>  
    <li>Item 2</li>  
  </ul></p>  
<p>Next paragraph.</p>
```

HTML-Code

```
<p>Some paragraph.  
  <ul>  
    <li>Item 1  
    <li>Item 2  
  </ul>  
<p>Some paragraph.
```

Hamlet-Syntax

QuasiQuoter `[hamlet|...]` erzeugt das gezeigte HTML vom Typ `Html`

Kurze geschlossene inline-Tags sind zulässig:

```
<p>Some <i>italic</i> paragraph.
```

## Hamlet (2)

---

HTML-Attribute: Gleichheitszeichen, Wert, Anführungszeichen meist optional

Abkürzungen für IDs & Klassen (mit # bzw. .) und Konditionale (durch Doppelpunkte):

- `<p #parid .class1 .class2>` erzeugt `<p id="parid" class="class1 class2">`
- `<p :someBool:style="color:red">` erzeugt
  - `<p style="color:red">`, falls der Wert von `someBool` zu `True` ausgewertet
  - `<p>` sonst
- `<input type=checkbox :isChecked:checked>`  
setzt die Checkbox auf gehakt, wenn `isChecked` wahr ist

Ein Attribut-Paar `attr::(Text,Text)` oder mehrere `attrs::[(Text,Text)]` können auch direkt eingebunden werden mit `*{...}`:

Wenn `attrs=[("foo", "bar")]`, dann erzeugt `<p *{attrs}>` den Code `<p foo="bar">`

# Hamlet: Konstrukte

---

## Logische Konstrukte: Konditional

```
$if isAdmin
  <p>Hallo mein Administrator!
$elseif isLoggedIn
  <p>Du bist nicht mein Administrator.
$else
  <p>Wer bist Du?
```

## Einfache Schleifen:

```
$if null people
  <p>Niemand registriert.
$else
  <ul>
    $forall person <- people
      <li>#{show person}
```

## Hamlet: Konstrukte (2)

---

Maybe-Konstrukt:

```
$maybe name <- maybeName
  <p>Dein Name ist #{name}
$nothing
  <p>Ich kenne Dich nicht.
```

Auch Pattern-Matching und unvollständige Fälle:

```
$maybe Person vorname nachname <- maybePerson
  <p> Dein Name ist #{vorname} #{nachname}
```

Volles Pattern-Matching mit Case:

```
$case foo
  $of Left bar
    <p>Dies war links: #{bar}
  $of Right baz
    <p>Dies war rechts: #{baz}
```

## Hamlet: Konstrukte (3)

---

`$with` ist ähnlich zum `let`

```
$with foo <- myfun argument $ otherfun more args
```

```
<p>
```

```
  Einmal ausgewertetes foo hier #{foo}  
  und da #{foo} und dort #{foo} verwendet
```

Es gibt weitere Abkürzungen, z.B. `$doctype 5` für `<!DOCTYPE html>`.

- ganz normales CSS
- Interpolation für Variablen `#{}` , URLs `@{}`  und Mixins `~{}`
- CSS Blöcke dürfen verschachtelt werden
- lokale Variablen können deklariert werden

Beispiel:

```
article code { background-color: grey; }  
article p { text-indent: 2em; }  
article a { text-decoration: none; }
```

Normales CSS

```
@mycolor: grey;  
article {  
  code { background-color: #{mycolor}; }  
  p { text-indent: 2em; }  
  a { text-decoration: none; } }
```

Geschachtelt und mit Variablen



- Alternative zu Lucius
- Whitespace-sensitiv, dafür ohne Klammern und Semikolon

```
#banner
border: 1px solid #{bannerColor}
background-image: url(@{BannerImageR})
```

Julius akzeptiert gewöhnliches JavaScript, jedoch erweitert um

- `#{}` für die Variablen-Interpolation,
- `@{}` für die URL Interpolation und
- `^{}` für das Template Embedding von anderen JavaScript Templates

Sonst ändert sich nichts, auch nicht an Einrückungen.

# Widgets

---

**Widgets** fassen einzelne Templates der Shakespeare-Sprachen zu einer Einheit zusammen:

```
getRootR = defaultLayout $ do
  setTitle "My Page Title"
  toWidget [lucius| h1 { color: green; } |]
  addScriptRemote "https://ajax.googleapis.com/ajax/libs/jquery/1.6.2/jquery.min.js"
  toWidget [julius|
    $(function() {
      $("h1").click(function(){ alert("Clicked the heading!"); });
    });
  |]
  toWidgetHead [hamlet| <meta name=keywords content="keywords">|]
  toWidget [hamlet| <h1>Here's one way for including content |]
  [whamlet| <h2>Here's another |]
  toWidgetBody [julius| alert("This is included in the body"); |]
```

- Widget-Monade zum Kombinieren dieser Bausteine
- Alles wird automatisch dahin sortiert, wo es hingehört

# Template Embedding

---

whamlet bzw. .whamlet-Dateien erlauben Einbettung von Widgets in Hamlet:

```
page = [whamlet|
  <p>This is my page. I hope you enjoyed it.
  ~{footer}
|]
footer = do
  toWidget [lucius| footer { font-weight: bold;
                           text-align: center } |]

  toWidget [hamlet|
    <footer>
    <p>That's all folks!
  |]
```

Namenskonflikte verhindern durch dynamische IDs:

```
getHomeR :: Handler Html
getHomeR = defaultLayout $
  do headerClass <- newIdent -- erzeugt neue ID
     toWidget [hamlet|<h1 .#{headerClass} >My Header|]
     toWidget [lucius| .#{headerClass} { color: green; } |]
```

# Foundation-Typ

---

- Einstellungen einer Yesod Applikation: Mit einem Foundation-Datentyp
- Wert muss nichts speichern (kann aber)
- Ausreichend für Standardeinstellungen:

```
data MyWebApp = MkWebApp      -- Foundation Type
instance Yesod MyWebApp      -- Defaults
```

- Klasse `Yesod` fasst viele Einstellungen zusammen, z.B. das Rendern/Parsen von URLs, Funktion `defaultLayout` für Layout der Webseiten, Authentifizierung, Sitzungsdauer, Cookie-Handling, Fehlerbehandlung, Aussehen der Fehlerseiten, externe CSS, Skripte und statische Dateien, usw.
- Bei Bedarf überschreiben:

```
instance Yesod MyWebApp where
  errorHandler NotFound = myNotFoundHandler
  errorHandler other    = defaultErrorHandler other
```

## Foundation-Typ (2)

- Foundation-Typ mit Parameter möglich
- Kann in `Handler`-Monade mit `getYesod` ausgelesen werden.

```
data MyWebApp = MkWebApp { intPar :: Int, varPar :: TVar String }
instance Yesod MyWebApp

mkYesod "MyWebApp" [parseRoutes|
  / HomeR GET
  |]
getHomeR :: Handler Html
getHomeR = defaultLayout $ do
  master <- getYesod                -- master :: MyWebApp
  let myint = intPar master          -- myint  :: Int
      mystr <- liftIO $ readTVarIO $ varPar master -- mystr  :: String
  toWidget [whamlet|
    #{mystr}
  |]
main :: IO ()
main = do v <- newTVarIO "Hello"
         warp 3000 MkWebApp {intPar = 0, varPar = v}
```

# Routen und Handling

---

DSL zur Spezifikation, QuasiQuoter `parseRoutes`

```
[parseRoutes |  
  /                RootR      GET  
  /blog/help      BlogHelpR  GET  
  /blog/#Int      BlogPostR  GET POST  
  /wiki/*WikiPfad WikiR  
  /static         StaticR     Static getStatic  
|]
```

Format besteht aus drei Teilen:

- 1 Pfad
- 2 Konstruktor für die typsichere URL
- 3 Erlaubte Protokolle oder Foundation-Typ und Konverter für Subsite

# Routen und Handling

DSL zur Spezifikation, QuasiQuoter `parseRoutes`

```
[parseRoutes|  
  /                RootR      GET  
  /blog/help      BlogHelpR  GET  
  /blog/#Int      BlogPostR  GET POST  
  /wiki/*WikiPfad WikiR  
  /static         StaticR     Static getStatic  
|]
```

Format besteht aus drei Teilen:

- 1 Pfad
  - Statische Pfade wie `/blog/help`
  - Dynamische Pfade: `/#<Typ>` Typ benötigt Instanzen für `PathPiece`, `Eq`, `Read`, `Show`
  - Dynamische Multipfade: `/*<Typ>` Typ benötigt Instanzen für `PathMultiPiece`, `Eq`, `Read`, `Show`
- 2 Konstruktor für die typsichere URL
- 3 Erlaubte Protokolle oder Foundation-Typ und Konverter für Subsite



## PathPiece / PathMultiPiece

---

Klassen `PathPiece` und `PathMultiPiece` aus dem Modul `Yesod.Dispatch` legen Parser fest:

```
class PathPiece s where
  fromPathPiece :: Text -> Maybe s
  toPathPiece   :: s -> Text

class PathMultiPiece s where
  fromPathMultiPiece :: [Text] -> Maybe s
  toPathMultiPiece   :: s -> [Text]
```

Vordefiniert:

- `PathPiece`-Instanzen für `Int`, `Integer`, `String`, `Text`
- `PathMultiPiece`-Instanzen für `[String]` und `[Text]`

# Überlappende Routen

---

- Yesod kann nicht inferieren, dass `/blog/help` und `/blog/#Int` nicht überlappen
- Überlappende Routen wie etwa `/blog/#Int` und `/blog/#Text` erzeugen eine Fehlermeldung
- Kann mit `!` am Anfang verhindert werden, z.B. `!/blog/#Text`
- Die von oben-nach-unten zuerst geparste Route wird eingeschlagen

# Routen und Handling

DSL zur Spezifikation, QuasiQuoter `parseRoutes`

```
[parseRoutes |  
  /                RootR      GET  
  /blog/help      BlogHelpR  GET  
  /blog/#Int      BlogPostR  GET POST  
  /wiki/*WikiPfad WikiR  
  /static         StaticR     Static getStatic  
|]
```

Format besteht aus drei Teilen.

- 1 Pfad
- 2 **Konstruktor für die typsichere URL**
  - Erzeugt Deklaration für den Datentyp `Route <FoundationType>`
  - kann in der URL-Interpolation `@{ }` verwendet werden, z.B. bei dynamischen Pfaden: `@{BlogPostR 7}`.
- 3 Erlaubte Protokolle oder Foundation-Typ und Konverter für Subsite

# Routen und Handling

DSL zur Spezifikation, QuasiQuoter `parseRoutes`

```
[parseRoutes |  
  /                RootR      GET  
  /blog/help      BlogHelpR  GET  
  /blog/#Int      BlogPostR  GET POST  
  /wiki/*WikiPfad WikiR  
  /static         StaticR     Static getStatic  
|]
```

Format besteht aus drei Teilen.

- 1 Pfad
- 2 Konstruktor für die typsichere URL
- 3 Erlaubte Protokolle oder Foundation-Typ und Konverter für Subsite
  - Erlaubte HTTP-Anfragen: GET, POST, PUT, DELETE, ...
  - keine Einschränkung: Alle Anfragen erlaubt
  - oder Foundation-Typ der Subsite und Funktion zur Umrechnung der Foundation-Typen. `Static` wie im Beispiel wird durch Scaffolding angelegt

# Handler

---

```
[parseRoutes|
  /                RootR      GET
  /blog/help      BlogHelpR  GET
  /blog/#Int      BlogPostR  GET POST
  /wiki/*WikiPfad WikiR
  /static         StaticR     Static getStatic
|]
```

Für alle Anfragen muss ein Handler definiert werden.

Diese Funktion behandelt die Route. Der Name der Funktion muss

<AnfrageTyp> ++ <Resource> sein, z.B.

```
getRootR      :: Handler Html
getBlogHelpR :: Handler Html
getBlogPostR :: Int -> Handler Html
postBlogPostR :: Int -> Handler Html
handleWikiR  :: [WikiPfad] -> Handler Html
```

oder `handle ++ <Resource>`, falls alle HTTP-Anfragen erlaubt

# Handling

Handler-Funktionen sind in der Handler-Monade, meist vom Typ `Handler Html`

```
type Handler a = HandlerFor App (IO a)
data HandlerFor site a = ...
```

`Handler` = Datentyp mit Foundation-Typ (`site`) und Rückgabewert der Monade (`a`)

Statt `Html` auch `CSS`, `JSON`, usw. möglich, muss Instanz von `ToTypedContent` sein

Auch möglich: unterschiedliche Repräsentationen über eine URL abwickeln:

```
mkYesod "App" [parseRoutes|
  /person PersonR GET
|]
getPersonR :: Handler TypedContent
getPersonR = selectRep $ do
  provideRep $ return [shamlet| <p>Name #{name}, Age #{age} |]
  provideRep $ return $ object [ "name" .= name, "age" .= age ]
where
  name = "Horst" :: Text
  age  = 40 :: Int
```

Je nach Anfrage wird HTML ausgeliefert oder JSON.

# Wichtige Funktionen der Handler-Monade

---

- `getYesod`: Wert des Foundation-Typs auslesen
- `getUrlRender`: Renderer für Werte des `Route`-Typs erhalten
- `getRequest`: Anfrage im Roh-Format erhalten
- `liftIO`: Ausführen von IO-Aktionen.
- `sendFile`: eine Datei versenden.
- `addHeader`: Antwort-Header festlegen.
- `redirect`: Umleitung zu anderer Ressource
- `notFound`, `permissionDenied`: explizite Fehlermeldungen
- `setCookie`, `lookupCookie`: Cookies bearbeiten.

Handler ist Instanz von `MonadLogger`:

Erzeugen von Log-Messages innerhalb von Templates geht mit `$logError`, `$logWarn`, `$logInfo` und `$logDebug`

Drei Varianten:

- **Applikatives Interface:** einfach zu programmieren,  
Kontrolle über Aussehen ist eingeschränkt
- **Monadisches Interface:** flexibel gestaltbare Formulare, Verwendung komplizierter
- **Input-Interface:** keine eigene HTML-Darstellung,  
Verwendung mit bestehenden Formularen

Konvention: Funktionen beginnen mit `a`, `m` oder `i`, je nach Formulartyp,  
z.B. `areq` und `mopt`



# Applikative Formularfelder

---

Beispiel:

```
data Car = Car { carModel :: Text, carYear  :: Int,  carColor :: Maybe Text}
  deriving Show
carAForm :: AForm Handler Car
carAForm = Car <$> areq textField "Model" Nothing
           <*> areq intField  "Year"  (Just 1994)
           <*> aopt textField "Color" Nothing
```

- `areq`: erforderliche Felder
- `aopt`: optionale Felder (`Maybe`-Typ)
- 1. Argument: Typ des Eingabefelds, erklärt den Parser, viele vordefinierte Felder
- 2. Argument: Objekt vom Typ `FieldSettings` (Bezeichner, Tooltip, id- und name-Attribut), im Beispiel wird mit `OverloadedStrings` nur Bezeichner gesetzt
- 3. Argument: Default-Wert (optional, daher vom Typ `Maybe`)

## Formulare erstellen

---

AForm in MForm umwandeln mit `renderTable`, `renderDivs`, oder `renderBootstrap`

```
carForm :: Html -> MForm Handler (FormResult Car, Widget)
carForm = renderTable carAForm
```

Anschließend kann es wie folgt verwendet werden:

```
getCarR :: Handler Html
getCarR = do (widget, enctype) <- generateFormPost carForm
             defaultLayout [whamlet|
<h2>Form Demo
<form method=post action=@{CarR} enctype=#{enctype}>
  ^{widget}
  <button>Submit
|]
```

Formular erzeugen mit `generateFormGet` oder `generateFormPost` je nach HTTP-Methode  
form-Tag und Knopf zum Absenden einfügen

# Formulare auswerten

## Auswerten mit runFormGet bzw. runFormPost

```
postCarR :: Handler Html
postCarR = do ((result,widget), enctype) <- runFormPost carForm
  case result of
    FormSuccess car -> defaultLayout [whamlet|
      <h2>Car received:
      <p>#{show car} |]
    FormMissing -> addMessage "i" "No data" >> redirect CarR
    FormFailure msgs -> defaultLayout [whamlet|
      <h2>Fehler:
      <ul>
        $forall msg <- msgs
          <li>#{msg}
      <form method=post action=@{CarR} enctype=#{enctype}>
        ^{widget}
      <button>Submit |]
```

Mögliche Ergebnisse für result:

- FormSuccess a bedeutet Erfolg
- FormFailure [Text]: Parsen fehlgeschlagen
- FormMissing: Keine Daten vorhanden

# Auswahllisten

---

`selectFieldList` nimmt Liste von (Text,Wert)-Paaren und kreiert eine Auswahlliste. Z.B.:

```
data Car = Car {carModel::Text, carYear::Int, carColor::Maybe Color}
    deriving Show
```

```
data Color = Red | Blue | Gray | Black deriving (Show, Eq, Bounded, Enum)
```

```
carAForm :: AForm Handler Car
```

```
carAForm = Car
```

```
  <$> areq textField "Model" Nothing
```

```
  <*> areq intField "Year" (Just 1994)
```

```
  <*> aopt (selectFieldList colors) "Color" Nothing
```

```
where
```

```
  colors :: [(Text, Color)]
```

```
  colors = [("Rot", Red), ("Blau", Blue), ("Grau", Gray), ("Schwarz", Black)]
```

# Auswahlknöpfe

---

`radioFieldList` nimmt eine Liste von `(Text,Wert)`-Paaren und erzeugt Auswahlknöpfe. Z.B.

```
carAForm :: AForm Handler Car
```

```
carAForm = Car
```

```
  <$> areq textField "Model" Nothing
```

```
  <*> areq intField  "Year"  (Just 1994)
```

```
  <*> aopt (radioFieldList colors) "Color" Nothing
```

```
where
```

```
  colors :: [(Text, Color)]
```

```
  colors = [("Rot", Red), ("Blau", Blue), ("Grau", Gray), ("Schwarz", Black)]
```

# Input-Formulare: Direkte Verwendung von HTML-Formularen

```
data Person = Person { personName :: Text, personAge :: Int }
  deriving Show
```

```
getHomeR :: Handler Html
getHomeR = defaultLayout
```

```
  [whamlet|
    <form action=@{InputR}>
      <p>
        My name is
        <input type=text name=name>
        and I am
        <input type=text name=age>
        years old.
        <input type=submit value="Introduce myself">
  ]
```

```
getInputR :: Handler Html
```

```
getInputR = do
  person <- runInputGet $ Person
             <$> ireq textField "name"
             <*> ireq intField "age"
  defaultLayout [whamlet|<p>#{show person}|]
```

Nachteil: Übereinstimmung der Name-Tags wird nicht geprüft.

`ireq` und `iopt` haben nur noch zwei Argumente, den Feld-Typ und den Feld-Namen.

Wenn Daten nicht passen, erfolgt eine Umleitung auf eine „Invalid Arguments“-Fehlerseite.

# Monadische Formulare

Monadische Formulare: eigenes Layout, kümmern sich um einzigartige Name-Tags, usw.

```
data Person = Person { personName :: Text, personAge :: Int } deriving Show
personForm :: Html -> MForm Handler (FormResult Person, Widget)
personForm extra = do
  (nameRes, nameView) <- mreq textField "this is not used" Nothing
  (ageRes, ageView) <- mreq intField "neither is this" Nothing
  let personRes = Person <$> nameRes <*> ageRes
      let widget = do toWidget [lucius| ##{fvId ageView} {width: 3em;}
                          |]
                    [whamlet|
                      #{extra}
                      <p> Hello, my name is ^{fvInput nameView} and I am #
                        ^{fvInput ageView} years old. #
                      <input type=submit value="Introduce myself">
                    |]
      return (personRes, widget)
getHomeR = do ((res, widget), enctype) <- runFormGet personForm
  defaultLayout [whamlet|
    <p>Result: #{show res}
    <form enctype=#{enctype}>
      ^{widget} |]
```

## Monadische Formulare (2)

---

- `extra` muss irgendwo ins Formular eingebaut werden.  
Bei GET-Formulare signalisiert es Absenden des Formulars.  
Bei POST-Formularen Verhinderung von Cross-Site-Request-Forgery-Angriffen.
- Felder mit `mreq` und `mopt` erzeugen:

```
do (nameRes, nameView) <- mreq textField "not used" Nothing
    (ageRes , ageView)  <- mreq intField "not used" Nothing
```
- `mreq` und `mopt` funktionieren analog zu `areq` und `aopt`, aber Namen der Eingabefelder werden ignoriert, denn das Layout wird explizit angegeben.
- Felder werden durch `FormResult` und `FormView` beschrieben.
- `FormResult` zum Parsen
- `FieldView`: Record mit `fvLabel`, `fvTooltip`, `fvId`, `fvInput`, `fvErrors` und `fvRequired`.
- Z.B. `fvInput` erzeugt Input-Feld aus `FieldView`.
- `fvId` Zugriff auf `Id`.



- HTTP kennt keinen Zustand, Abhilfe: Sessions
- Kleine Menge an Daten (z.B. eine Sitzungs-ID) werden mit jeder Anfrage übermittelt
- skaliert gut mit mehreren Servern, da jeder Request in sich abgeschlossen ist
- keine zentrale Koordination/Datenbank notwendig
- Yesod: Verschlüsselung und Signatur der Sitzungsdaten
- Sitzungen verfallen automatisch nach 2 Stunden
- Einstellbar über Yesod-Instanz des Foundation-Typs:

```
instance Yesod App where
  makeSessionBackend _ = Just <$>
    defaultClientSessionBackend minutes file
  where minutes = 2 * 60
        file    = "client-session-key.aes"
  -- Sitzungen komplett deaktivieren:
  -- makeSessionBackend _ = return Nothing
```

## Sessions (2)

---

Eine Sitzung ist eine `ungetypte` Map:

```
type SessionMap = Map Text ByteString
```

Wesentliche Operationen:

- `getSession::MonadHandler m => m SessionMap` liefert die gesamte Sitzungs-Map
- `lookupSessionBS::MonadHandler m=>Text->m (Maybe ByteString)` Schlüssel nachschlagen
- `lookupSession::MonadHandler m => Text->m (Maybe Text)` Schlüssel nachschlagen
- `setSession::MonadHandler m => Text -> Text -> m ()` Schlüssel-Wert-Paar setzen
- `deleteSession::MonadHandler m => Text -> m ()` Schlüssel löschen
- `clearSession::MonadHandler m => m ()` Gesamte Sitzungs-Map löschen

# Sessions-Beispiel

## Hinzufügen und Löschen von einzelnen Schlüssel/Wert-Paaren

```
getHomeR :: Handler Html
getHomeR = do
  sess <- getSession
  defaultLayout [whamlet|
    <form method=post>
      <input type=text name=key>
      <input type=text name=val>
      <input type=submit>
    <h1>#{show sess}
  |]

postHomeR :: Handler ()
postHomeR = do
  (key, mval) <- runInputPost $ (,) <$> ireq textField "key"
    <*> iopt textField "val"

  case mval of Nothing -> deleteSession key
               Just val -> setSession key val

  liftIO $ print (key, mval) --debug to konsole
  redirect HomeR
```

- Ausfüllen von Formularen: Problem: Feedback des Erfolgs an Nutzer
- Lösung: Jede Seite prüft, ob spezielles Sitzungs-Feld für Nachrichten existiert
- Yesod bietet eigene Schnittstelle dafür:
  - `addMessage :: MonadHandler m => Text -> Html -> m ()` setzt Message
  - `getMessages :: MonadHandler m => m [(Text, Html)]` liest Messages aus und löscht
- `defaultLayout` nutzt `getMessages`, um ggf. Botschaften anzuzeigen.

## Messages: Beispiel

---

```
getA = do page <- defaultLayout $ do
    [whamlet|
        You are at A
    |]
    addMessage "info" "Previous: A"
    return page

getB = do msgs <- getMessages
    page <- defaultLayout $ do
        [whamlet|
            <p>You are at B
            $forall (cls,msg) <- msgs
                <p class="#{cls}">Message: #{msg}
        |]
        addMessage "warning" "Previous: B"
        return page
```

# Persistenz – Anbindung an Datenbanken

---

- Dauerhaftes Speichern von Daten
- Bibliotheken `Database.Persist` und `Yesod.Persistent` stellen `typesichere` Schnittstelle für Standard-Datenbanken bereit
- `Persistent` unterstützt verschiedene Datenbanken, u.a. SQLite, PostgreSQL, MySQL, MongoDB
- `Persistent` führt viele SQL Migrationen automatisch aus
- `Database.Persist` unabhängig von Yesod

# Beispiel

```
{-# LANGUAGE EmptyDataDecls,FlexibleContexts,GADTs,GeneralizedNewtypeDeriving, MultiParamTypeClasses,
      OverloadedStrings,QuasiQuotes,TemplateHaskell,TypeFamilies,DerivingStrategies,
      StandaloneDeriving,UndecidableInstances,DataKinds, FlexibleInstances          #-}
import Control.Monad.IO.Class (liftIO)

import Database.Persist          main :: IO ()
import Database.Persist.SQLite  main = runSqlite "dbfile.sql" $ do
import Database.Persist.TH      runMigration migrateAll
share [mkPersist sqlSettings    johnId <- insert $ Person "John Doe" $ Just 35
      , mkMigrate "migrateAll"] janeId <- insert $ Person "Jane Doe" Nothing
[persistLowerCase|
  Person
    name String
    age Int Maybe
    deriving Show
  BlogPost
    title String
    authorId PersonId
    deriving Show
  ]
    insert $ BlogPost "My first p0st" johnId
    insert $ BlogPost "One more for good measure" johnId

    oneJohnPost <- selectList [BlogPostAuthorId ==. johnId] [LimitTo 1]
    liftIO $ print (oneJohnPost :: [Entity BlogPost])
    john <- get johnId
    liftIO $ print (john :: Maybe Person)
    delete janeId
    deleteWhere [BlogPostAuthorId ==. johnId]
```

# Spezifikation der Datenbanken

---

Mit QuasiQuoter und TemplateHaskell:

```
share [mkPersist sqlSettings, mkMigrate "migrateAll"]
      [persistLowerCase|
        Person
          name String
          age Int
          deriving Show
        BlogPost
          title String
          authorId PersonId
      |]
```

Definiert Hilfsfunktionen und die Haskell-Datentypen:

```
data Person { personName :: String, personAge :: Int }
             deriving (Show, Read, Eq)
type PersonId = Key Person

data BlogPost { blogPostTitle    :: String,
                blogPostAuthorId :: PersonId }
              deriving (Read, Eq)
```



## Spezifikation der Datenbanken (2)

---

- Feldtypen müssen Instanzen der Klasse `PersistField` sein
- Für Enumerations automatisierbar mit `TemplateHaskell`:

```
data Employment = Employed | Unemployed | Retired
    deriving (Show, Read, Eq)
derivePersistField "Employment"
-- Andere Datei:
share [mkPersist sqlSettings, mkMigrate "migrateAll"]
[persistLowerCase|
    Person
        name String
        employment Employment
|]
```

## Spezifikation der Datenbanken (3)

---

- Konstruktoren werden in der Datenbank als String gespeichert
- Erlaubt nachträgliche Erweiterung der Konstruktoren
- Zeilen, die mit Großbuchstaben beginnen: Einzigartigkeit von Datenbankeinträgen, z.B.

```
share [mkPersist sqlSettings, mkMigrate "migrateAll"]
  [persistLowerCase|
    Person
      firstName String
      lastName String
      age Int
      UniquePerson firstName
      deriving Show
  ]
```

- Erlaubt Funktion `getBy`: `getBy $ UniquePerson "Horst"`
- Der eigentliche Schlüssel bleibt unverändert
- Mit `Primary firstName` echter Datenbankschlüssel

## Spezifikation der Datenbanken (4)

---

Optionale Felder erhalten zusätzlich ein Maybe

```
share [mkPersist sqlSettings, mkMigrate "migrateAll"]
  [persistLowerCase|
    Person
      firstName String
      lastName String
      age Int Maybe
      deriving Show
  ]
```

# Migration

---

- `Persist` kann sich um nachträgliche Änderungen an der Datenbank kümmern
- Z.B. Zeitstempel hinzufügen

```
share [mkPersist sqlSettings, mkMigrate "migrateAll"]
  [persistLowerCase|
    Person
      firstName String
      lastName String
      age Int Maybe
      timestamp UTCTime default=CURRENT_TIME
      deriving Show
  ]
```

- Automatische Migration `runMigration`: Datentypen hinzufügen, zusätzliche Felder mit Default hinzufügen, Typwechsel mit möglicher Konversion
- Felder löschen oder Felder umbenennen erfordert manuelle Intervention

- Für SQLite: `runSqlite`
- Erstes Argument: Dateinamen oder `":memory:"`
- Pro Aufruf von `runSqlite` eine Datenbanktransaktion

```
main = runSqlite ":memory:" $ do
  runMigration $ migrateAll           -- ggf. Migration durchführen
  dieId <- insert $ Person "Horst" 37 -- Einfügen
  horst  <- get horstId               -- Abfragen
  liftIO $ print horst
```

- führt eine Default-Migration durch, sollte man mindestens einmal beim Erstellen einer neuen Datenbank durchführen

# Operationen (1)

---

Klasse `PersistStore b m` definiert u.a.

- `insert :: ... => val -> m (Key val)`: Wert in die Datenbank einfügen
- `get :: ... => Key b val -> m (Maybe val)`: Wert nachschlagen
- `getBy :: ... => Unique val -> m (Maybe (Entity val))`:  
Unique nachschlagen, Ergebnis vom Typ `Entity valId val`.
- `delete :: ... => Key val -> m ()`: Löschen
- `repsert :: ... => Key val -> val -> m ()`: Einfügen oder ersetzen.

## Operationen (2)

---

Echte Datenbank-Abfragen:

```
selectList :: ... => [Filter val] -> [SelectOpt val] -> m [Entity val]
```

- erhält Liste von Filtern und eine Liste von Auswahl-Optionen
- Beispiel: Alle Personen im Alter zwischen 26 und 30  

```
people25bis30 <- selectList [PersonAge >. 25, PersonAge <=. 30] []
```
- Filter sind UND-verknüpft
- Übliche Operatoren aber mit Punkt am Ende, `! =.` anstelle von `/ =.` verwendet.
- Die Operatoren `< -.` und `/ < -.` stehen für „ist Element von“ und „ist kein Element von“

## Operationen (3)

---

- Oder-Verknüpfungen müssen `||` erzeugt werden
- Z.B. alle Personen zwischen 26 und 30, oder deren Namen nicht "Adam" oder "Bonny" lautet, oder deren Alter genau 50 oder 60 beträgt:

```
people <- selectList
  (
    [PersonAge >. 25, PersonAge <=. 30]
    ||. [PersonFirstName /<-. ["Adam", "Bonny"]]
    ||. ([PersonAge ==. 50] ||. [PersonAge ==. 60])
  )
[]
```



## Operationen (4)

---

### Auswahl-Optionen

- *Asc Feld*: aufsteigend sortierte Ergebnisse
- *Desc Feld*: absteigend sortierte Ergebnisse
- *LimitTo n*: Ergebnis-Anzahl begrenzen
- *OffsetBy n*: die ersten *n*-Ergebnisse überspringen

Z.B.

```
let resultsPerPage = 10
selectList
  [ PersonAge >= . 18 ]
  [ Desc PersonAge
  , Asc PersonLastName
  , Asc PersonFirstName
  , LimitTo resultsPerPage
  , OffsetBy $ (pageNumber - 1) * resultsPerPage
  ]
```

## Operationen (5)

---

### Abfragemöglichkeiten

- `selectList :: ... => [Filter val] -> [SelectOpt val] -> m [Entity val]`  
(liefert Ergebnis-Liste),
- `selectFirst :: ... => [Filter val] -> [SelectOpt val] -> m (Maybe (Entity val))`  
(liefert nur das erste Ergebnis)
- `selectKeys :: ... => [Filter val] -> Source(ResourceT (b m)) (Key val)`  
(liefert nur die Schlüssel der Ergebnisse).

## Operationen (6)

---

Datenbank-Manipulationen:

- `update :: PersistEntity val => Key val -> [Update val] -> m ()`  
(Datenbankwert verändern),
- `updateWhere :: PersistEntity val => [Filter val] -> [Update val] -> m ()`  
(nur spezielle Werte verändern) und
- `deleteWhere :: PersistEntity val => [Filter val] -> m ()`  
(nur spezielle Werte löschen).
- mögliche Operatoren sind `=.`, `+=.`, `-=.`, `*=.` und `/=.`

Z.B.

```
personId <- insert $ Person "Horst" "Hans" 39
update personId [PersonAge =. 40]
updateWhere [PersonFirstName ==. "Horst"] [PersonAge +=. 1]
```

## DB-Integration in Yesod

---

Datenbank/Yesod-Schnittstelle ist in `Yesod.Persist`

```
runDB :: YesodDB site a -> HandlerFor site a
```

erlaubt Datenbankzugriff in der Handler-Monade.

Alternative zu `get`:

```
get404 :: ... => Key val -> m val
```

Bei Fehlschlagen: direkt eine 404-Fehlerseite

YesodPersist-Instanz des Foundation-Typs legt fest, welche DB verwendet wird

# Ein minimales Yesod-Beispiel

---

```
data App = App ConnectionPool -- Parameter für Foundation

instance YesodPersist PersistTest where
  type YesodPersistBackend PersistTest = SqlBackend
  runDB action = do
    App pool <- getYesod
    runSqlPool action pool

openConnectionCount :: Int
openConnectionCount = 10
main :: IO ()
main = runStderrLoggingT $ withSqlitePool "myfile.db3"
  openConnectionCount $ \pool -> liftIO $ do
    runResourceT $ flip runSqlPool pool $ do
      runMigration migrateAll
      insert $ Person "Michael" "Snoyman" 26
    warp 3000 $ PersistTest pool

getPersonR :: PersonId -> Handler String
getPersonR personId = do
  person <- runDB $ get404 personId
  return $ show person
```

# Widgets und Datenbankabfragen

Innerhalb von Widgets sind keine Datenbankabfragen erlaubt

Der folgende Code compiliert nicht:

```
[whamlet|
<ul>
  $forall Entity blogid blog <- blogs
  $with author <- runDB $ get404 $ blogAuthor --Error
  <li>
    <a href=@{BlogR blogid}>
      #{blogTitle blog} by #{authorName author}
  ]
|]
```

Grund: Wir sind nicht mehr in der `Handler-Monade`

Abhilfe:

```
getHomeR :: Handler Html
getHomeR = do
  blogs <- runDB $ selectList [] []
  defaultLayout $ do
    setTitle "Blog posts"
    [whamlet|
      <ul>
        $forall blogEntity <- blogs
          ^{showBlogLink blogEntity}
      ]
  showBlogLink :: Entity Blog -> Widget
  showBlogLink (Entity blogid blog) = do
    author <- handlerToWidget $ runDB $
      get404 $ blogAuthor blog
    [whamlet|
      <li>
        <a href=@{BlogR blogid}>
          #{blogTitle blog}
          by #{authorName author}
    ]
|]
```

## Mehrere Datenbankzugriffe

---

Mehrere Datenbankzugriffe möglichst zusammenfassen D.h. besser

```
getHomeR :: Handler Html
getHomeR do
  (p1Id,p2Id,list) <- runDB $ do
    pers1Id <- insert ...
    pers2Id <- insert ...
    list     <- selectList ...
    return (pers1Id, pers2Id, list)
```

anstelle von

```
getHomeR do
  pers1Id <- runDB $ insert ...
  pers2Id <- runDB $ insert ...
  list     <- runDB $ selectList ...
```

verwenden.

# GUI-Programmierung mit Gtk2Hs



# GUI-Programmierung mit Gtk2Hs

---

## GUI-Programmierung in Haskell

- Viele Ansätze für die Programmierung grafischer Benutzeroberflächen
- Übersicht:  
[https://wiki.haskell.org/Applications\\_and\\_libraries/GUI\\_libraries](https://wiki.haskell.org/Applications_and_libraries/GUI_libraries)
- Allgemeines Problem: Wartung der Softwarebibliotheken und Anpassung an neue Versionen

## Gtk

- C-Framework Gtk (<https://www.gtk.org/>) (früher Gtk+),
- GIMP ToolKit, für Linux, Mac OS X, Windows, usw. verfügbar
- Verschiedene Bibliotheken:
  - GLib: Kernbibliothek, Kompatibilitätsschicht, Thread-Handling
  - Cairo: Bibliothek für 2D Vektor-Grafik
  - GDK: Rendern, Bitmaps
  - Pango: Textdarstellung, Internationalisierung
  - ATK: Zugänglichkeit, z.B. Vergrößern, Vorlesen
  - Glade: Grafisches GUI Design Tool

## GUI-Programmierung mit Gtk2Hs (2)

---

### Gtk2Hs

- Anbindung von Haskell an Gtk
- Doku: <https://wiki.haskell.org/Gtk2Hs> (meistens Gtk+ 2.x!)
- Paket `gtk` ist Anbindung an *Gtk+ 2.x*
- Paket `gtk3` ist Anbindung an *Gtk 3.x*
- Paket `gi-gtk` andere Anbindung an *Gtk 3.x* (automatisch erstellt)

### GUI-Designer Glade:

- GUI-Beschreibungen mit Glade 3.8 für Gtk+ 2.x
- Höhere Glade-Versionen: GUI-Beschreibungen für Gtk 3

Wir verwenden: Gtk2Hs via `gtk3`

# Grundgerüst eines Gtk2Hs-Programms

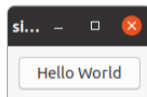
- sehr imperativ, in der IO-Monade, ereignisgesteuert
- Gtk-Schleife fängt Ereignisse und ruft **Callback**-Funktionen auf
- Programmieren: Ansicht und Interaktion (durch Callback-Funktionen)

```
module Main where
import Graphics.UI.Gtk

main :: IO ()
main = do
  initGUI                -- Initialisierung von Gtk
  window <- windowNew    -- Fenster erzeugen
  button <- buttonNew     -- Button erzeugen
  set window [ containerBorderWidth := 10,
               containerChild       := button ] -- Attribute setzen
  set button [ buttonLabel := "Hello World" ]
  on button buttonActivated callback1 -- Ereignis an Callback-Fkt. binden
  on window objectDestroy mainQuit  -- Ereignis an Callback-Fkt. binden
  widgetShowAll window             -- Widgets anzeigen
  mainGUI                          -- Kontrolle an Gtk-Schleife

callback1 :: IO ()
callback1 = putStrLn "Hello World"
```

Erzeugt:

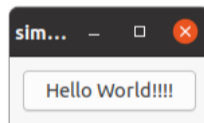


## Beispiel mit Auslesen der Attributwerte

```
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  button <- buttonNew
  set window [ containerBorderWidth := 10,
               containerChild      := button ]
  set button [ buttonLabel := "Hello World" ]
  on button buttonActivated $ callback2 button
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
  mainGUI

callback2 :: ButtonClass o => o -> IO ()
callback2 b = do
  l <- get b buttonLabel           -- GUI Call
  set b [ buttonLabel := (l ++ "!") ] -- GUI Call
```

nach 4x Button drücken



# Widgets

---

- Widget = Elemente einer GUI
- haben Attribute
- Modul `System.Glib.Attributes` definiert:

```
data ReadWriteAttr o a b
```

Attribute eines Objekts `o` mit Lesetyp `a` und Schreibtyp `b`

- Spezialfälle:

```
-- Gewöhnliches Attribut mit identischem Typ für beide Zugriffe  
type Attr o a = ReadWriteAttr o a a
```

```
-- Attribut kann nur gelesen werden  
type ReadAttr o a = ReadWriteAttr o a ()}
```

```
-- Attribut kann nur geschrieben werden  
type WriteAttr o b = ReadWriteAttr o () b}
```

# Lesen und Setzen von Attributen

```
get :: o -> ReadWriteAttr o a b -> IO a
set :: o -> [AttrOp o] -> IO ()
```

AttrOp verwendet existentielle Quantifizierung:

```
data AttrOp o =
  forall a b. (:=) (ReadWriteAttr o a b) b           -- Zuweisung eines Werts
| forall a b. (~) (ReadWriteAttr o a b) (a -> b)     -- Anwendung einer Fkt. auf akt. Wert
| forall a b. (=>) (ReadWriteAttr o a b) (IO b)      -- Zuweisung des Werts einer IO-Aktion
| forall a b. (~>) (ReadWriteAttr o a b) (a -> IO b) -- Anwendung einer IO-Fkt. auf akt. Wert
| forall a b. (::=) (ReadWriteAttr o a b) (o -> b)   -- Anw. e. Fkt., die Objekt als Arg. bekommt
| forall a b. (::~) (ReadWriteAttr o a b) (o -> a -> b) -- Anw. e. Fkt., die Objekt und Wert
                                                         -- als Arg. bekommt
```

Daher: Liste [AttrOp o] kann Elemente mit verschiedenen Typen für a und b haben:

```
set button [ buttonLabel      := "OK",
             buttonFocusOnClick := False ]
```

## Widgets (2)

---

`Graphics.UI.Gtk.Abstract.Widget` definiert

- `widgetShowAll :: WidgetClass self => self -> IO ()`  
zum Anzeigen eines vorbereiteten Widgets auf dem Bildschirm und
- `widgetDestroy :: WidgetClass self => self -> IO ()`  
zum dauerhaften Entfernen eines Widgets.

`Graphics.UI.Gtk.Abstract.Object` definiert das [Signal](#)

- `objectDestroy :: WidgetClass self => Signal self (IO ())`. welches beim Entfernen des Widgets ausgelöst wird.

Binden mit `on widget objectDestroy callback`

# Buttons

---

`Graphics.UI.Gtk.Buttons.Button` definiert u.a.

- `buttonNew :: IO Button`: Erzeugen eines Buttons
- `buttonNewWithLabel :: GlibString string => string -> IO Button`: Erzeugen mit gesetzter Beschriftung
- Attribute z.B. `buttonLabel` für die Beschriftung
- `buttonActivated :: ButtonClass self => Signal self (IO ())`  
Signal: Knopf gedrückt und wieder losgelassen

Binden mit

```
on :: object -> Signal object callback -> callback -> IO (ConnectId object)
```

Z.B.

```
on button buttonActivated callback
```



`Graphics.UI.Gtk.Entry.Entry` definiert einzeilige Textfelder und

- `entryNew :: IO Entry`: neues Textfeld erzeugen
- `entrySetText :: ... => self -> string -> IO ()`: Text setzen
- `entryGetText :: ... => self -> IO string`: Text lesen
- Signale, z.B. `entryBackspace`: Drücken von Backspace im Eingabefeld
- Attribute, z.B. `entryEditable`

# Container-Widgets

---

Container-Widgets = Widgets, die Kinder-Widgets enthalten

`Graphics.UI.Gtk.Abstract.Container` definiert `Container` Typklasse `ContainerClass` mit:

```
containerAdd::(ContainerClass self, WidgetClass widget) => self->widget->IO ()
containerRemove::(ContainerClass self, WidgetClass widget) => self->widget->IO ()
containerGetChildren::ContainerClass self => self -> IO [Widget]
containerForeach::ContainerClass self => self -> ContainerForeachCB -> IO ()
type ContainerForeachCB = Widget -> IO ()
```

Beispiele:

- `Bin` = Container mit genau einem Kind
- `Window` = Fenster, Unterklasse von `Bin`

`Graphics.UI.Gtk.Windows.Window` definiert

- `windowNew :: IO Window`
- Attribute, z.B. `windowDefaultWidth` (Breite bei Initialisierung) und `windowTitle` (Fenstertitel).
- Funktion `windowPresent` schiebt ein Fenster nach vorne in der Ansicht.

Container-Widget `HBox` dient zur horizontalen Ausrichtung (analog `VBox`)

`Graphics.UI.Gtk.Layout.HBox` definiert

- `hBoxNew :: Bool -> Int -> IO HBox`
- 1.Argument: `True`, wenn Kinder mit gleichmäßigem Platz angeordnet werden sollen
- 2.Argument: Anzahl an freien Pixeln zwischen Kindern

Anpassung der Kinder bei Größenänderungen der `HBox` über

`data Packing` aus `Graphics.UI.Gtk.Abstract.Box`

- `PackGrow`: Kinder wachsen mit
- `PackNatural`: Kinder bestimmen eigene Größe selbst
- `PackRepel` Rand um die Kinder wächst

Einfügen der Kinder:

```
boxPackStart :: (BoxClass self, WidgetClass child) => self->child->Packing->Int->IO ()
```

`Int`-Wert legt zusätzlichen Abstand fest.

## HBox: Beispiel

```
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  hbox    <- hBoxNew True 10
  button1 <- buttonNewWithLabel "Button 1"
  button2 <- buttonNewWithLabel "Button 2"
  button3 <- buttonNewWithLabel "Button 3"
  set window [ containerBorderWidth := 10,
              windowDefaultWidth   := 500,
              windowDefaultHeight  := 100,
              containerChild       := hbox ]
  boxPackStart hbox button1 PackGrow 0
  boxPackStart hbox button2 PackGrow 0
  boxPackStart hbox button3 PackRepel 0
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
  mainGUI
```

ergibt:



# Alignment

---

- Ausrichtung von Widgets nicht mit dem Box-Container möglich.
- Ausrichtung mit `Alignment`-Widgets aus `Graphics.UI.Gtk.Layout.Alignment`
- `alignmentNew :: Float -> Float -> Float -> Float -> IO Alignment`
- In `alignmentNew` `xalign` `yalign` `xscale` `yscale`  
`xalign` und `yalign` legen relative Ausrichtung fest  
(0=Links/Oben bis 1=Rechts/Unten; 0.5=Mitte)  
`xscale`, `yscale` legen relative Skalierung des Kindes fest  
(0=wächst nicht; 1=wächst voll).

# Alignment: Beispiel

```
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  hbox   <- hBoxNew True 10
  align1 <- alignmentNew 1 0 0.5 0.5
  align2 <- alignmentNew 0.5 0.5 0.5 0.5
  align3 <- alignmentNew 0 1 0.5 0.5
  button1 <- buttonNewWithLabel "Button 1"
  button2 <- buttonNewWithLabel "Button 2"
  button3 <- buttonNewWithLabel "Button 3"
  set window [ containerBorderWidth := 10,
               windowDefaultWidth   := 500,
               windowDefaultHeight  := 100,
               containerChild       := hbox ]
  containerAdd align1 button1
  containerAdd align2 button2
  containerAdd align3 button3
  boxPackStart hbox align1 PackNatural 0
  boxPackStart hbox align2 PackNatural 0
  boxPackStart hbox align3 PackNatural 0
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
```

Von der Ausführung erzeugtes Fenster (unter Linux):



## Tabellen: Table

---

Table sind Container-Widgets, in `Graphics.UI.Gtk.Layout.Table`:

```
tableNew :: Int          -- Anzahl Zeilen
         -> Int          -- Anzahl Spalten
         -> Bool         -- Alle Felder gleich groß
         -> IO Table

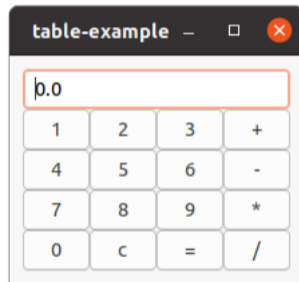
tableAttachDefaults :: (TableClass self, WidgetClass widget)
                    => self -> widget -- Tabelle, einzufügendes Kind
                    -> Int  -> Int  -- Linke und Rechte Spalte
                    -> Int  -> Int  -- Obere und Untere Zeile
                    -> IO ()
```



## Table: Beispiel

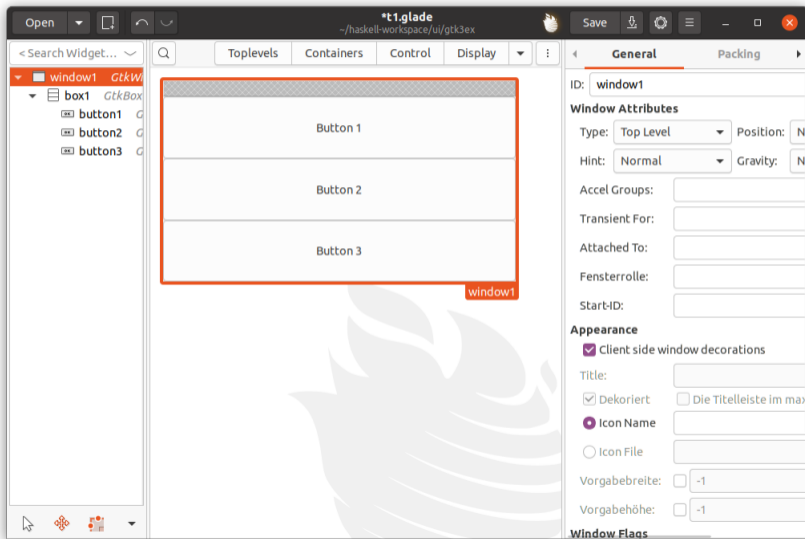
```
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  buttons <- replicateM 16 buttonNew
  entry <- entryNew
  table <- tableNew 5 5 False
  set window [ containerBorderWidth := 10,
               containerChild      := table]
  entrySetText entry "0.0"
  set entry [entryEditable := False]
  sequence_ [do tableAttachDefaults table b i (i+1) j (j+1)
             | (b,(i,j),lab) <- zip3 buttons
               [(j,i) | i <- [1..4], j <- [1..4]]
               ["1","2","3","+"]
               ,"4","5","6","-"]
               ,"7","8","9","*"]
               ,"0","c","=","/"]]
  tableAttachDefaults table entry 0 5 0 1
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
  mainGUI
```

erzeugt:



- Glade ist ein Gui-Designer
- Die Optik kann damit direkt erzeugt werden
- Speichern als GUIBuilder-Format erzeugt XML-Beschreibung
- In Gtk2Hs: Laden der XML-Beschreibung oder Einbinden in den Quellcode

# Glade-Ansicht



Modul `Graphics.UI.Gtk.Builder`:

- `builderNew :: IO Builder` Erzeugen eines leeren Builder-Objekts.
- `builderAddFromFile :: GlibFilePath fp => Builder -> fp -> IO ()`,  
Definition aus Datei zum Builder hinzufügen.
- `builderAddFromString :: Builder -> string -> IO ()`,  
Definition als String zum Builder hinzufügen.
- `builderGetObject :: ... => Builder -> (GObject -> cls) -> string -> IO cls`,  
um die Objekte wieder aus dem Builder zu extrahieren. Das zweite Argument ist ein Type-cast, z.B. `castToWindow`, `castToButton`, ... und das dritte Argument das Namen-Attribut des gesuchten Objektes in XML.

Einlesen des XML kann zu Laufzeitfehler führen!

# Glade: Beispiel

---

```
module Main where

import Graphics.UI.Gtkf
import Graphics.UI.Gtk.Builder

main :: IO ()
main = do
    initGUI
    builder <- builderNew
    builderAddFromFile builder "t1.glade"
    window <- builderGetObject builder castToWindow "window1"
    box1 <- builderGetObject builder castToBox "box1"
    button1 <- builderGetObject builder castToButton "button1"
    button2 <- builderGetObject builder castToButton "button2"
    button3 <- builderGetObject builder castToButton "button3"
    widgetShowAll window
    on button1 buttonActivated $ callback button1
    on button2 buttonActivated $ callback button2
    on button3 buttonActivated $ callback button3
    on window objectDestroy mainQuit
    mainGUI
```

## Glade: Beispiel besser

Besser: Einen Datentyp mit allen Elementen am Anfang initialisieren

```
data MainGUI = MainGUI { mainWindow :: Window
                        , mainBox     :: Box
                        , button1    :: Button
                        , button2    :: Button
                        , button3    :: Button      }

main = do initGUI
          gui <- loadGUI  -- selbstdefinierte Funktion
          ...

loadGUI = do -- all XML loading errors must occur here
            builder <- builderNew
            builderAddFromFile builder "t1.glade"
            mainWindow <- builderGetObject builder castToWindow "window1"
            mainBox <- builderGetObject builder castToBox "box1"
            button1 <- builderGetObject builder castToButton "button1"
            button2 <- builderGetObject builder castToButton "button2"
            button3 <- builderGetObject builder castToButton "button3"
            return $ MainGUI mainWindow mainBox button1 button2 button3
```

# Eingefrorene GUI

```
module Main where
import Graphics.UI.Gtk
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  button <- buttonNew
  set window [ containerChild := button ]
  set button [ buttonLabel := "Fib 1" ]
  on button buttonActivated $ callback3 button
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
  mainGUI

callback3 :: ButtonClass o => o -> IO ()
callback3 b = do
  l1 <- get b buttonLabel
  let n = read $ (words l1) !! 1
      let fin = show $ fib n
      let l2 = "Fib " ++ (show $ n+1) ++ " = " ++ fin
      set b [ buttonLabel := l2 ]
```

## Problem:

GUI friert ein bei größeren Berechnungen  
in Callback-Funktion

# Eingefrorene GUI

```
module Main where
import Graphics.UI.Gtk
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  button <- buttonNew
  set window [ containerChild := button ]
  set button [ buttonLabel := "Fib 1" ]
  on button buttonActivated $ callback3 button
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
  mainGUI

callback3 :: ButtonClass o => o -> IO ()
callback3 b = do
  l1 <- get b buttonLabel
  let n = read $ (words l1) !! 1
      let fin = show $ fib n
      let l2 = "Fib " ++ (show $ n+1) ++ " = " ++ fin
      forkIO (seq fibn $
              (set b [ buttonLabel := l2 ]))
  return ()
```

## Problem:

GUI friert ein bei größeren Berechnungen  
in Callback-Funktion

## Ansatz:

Callback-Fkt. in nebenl. Thread laufen lassen  
reicht nicht, da Gtk nicht Thread-safe!



# Eingefrorene GUI

```
module Main where
import Graphics.UI.Gtk
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  button <- buttonNew
  set window [ containerChild := button ]
  set button [ buttonLabel := "Fib 1" ]
  on button buttonActivated $ callback3 button
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
  mainGUI

callback3 :: ButtonClass o => o -> IO ()
callback3 b = do
  l1 <- get b buttonLabel
  let n = read $ (words l1) !! 1
      let fibn = fib n
          let fin = show $ fibn
              let l2 = "Fib " ++ (show $ n+1) ++ " = " ++ fin
                  forkIO (seq fibn $ postGUIAsync
                          (set b [ buttonLabel := l2 ]))
  return ()
```

## Problem:

GUI **friert ein** bei größeren Berechnungen  
in Callback-Funktion

## Ansatz:

Callback-Fkt. in nebenl. Thread laufen lassen  
**reicht nicht**, da Gtk **nicht Thread-safe!**

## Verwende in der Callback-Fkt. zusätzlich

- `postGUISync :: IO a -> IO a`  
führt Aktion im Hauptthread aus  
(blockiert aktuellen Thread)
- `postGUIAsync :: IO () -> IO ()`  
führt Aktion im Hauptthread aus  
(nicht blockierend)

# Menüs und Werkzeugleisten

---

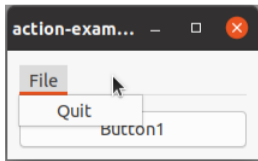
Menüs, Werkzeugleisten und Tastenkombinationen starten Aktionen vom Typ `Action`:

```
actionNew :: GlibString string =>
    string      -- name    : unique name for the action
-> string      -- label   : displayed in items & btns
-> Maybe string -- tooltip
-> Maybe StockId -- stockId: icon to be displayed
-> IO Action

actionActivated :: ActionClass self => Signal self (IO ())
```

# Menüs und Werkzeugleisten: Beispiel

```
module Main where
import Graphics.UI.Gtk
main :: IO ()
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  vbox    <- vBoxNew True 10
  createMenu vbox
  button <- buttonNewWithLabel "Button1"
  boxPackStart vbox button PackNatural 0
  set window [ containerBorderWidth := 10,
               containerChild      := vbox ]
  on window objectDestroy mainQuit
  widgetShowAll window
  mainGUI
```



-- XML-Menübeschreibung:

```
uiDecl = "\
<ui>\
  <menubar>\
    <menu action=\"FILE_MENU\">\
      <menuItem action=\"QUIT\"/>\
    </menu>\
  </menubar>\
</ui>"
```

```
createMenu :: VBox -> IO ()
createMenu box = do
  actFileM <- actionNew "FILE_MENU" "File" Nothing Nothing
  actQuit  <- actionNew "QUIT" "Quit" (Just "Exit") Nothing
  on actQuit actionActivated mainQuit
  actGroup <- actionGroupNew "ACTION_GROUP"
  mapM (actionGroupAddAction actGroup) [actFileM,actQuit]
  ui <- uiManagerNew
  uiManagerAddUiFromString ui uiDecl
  uiManagerInsertActionGroup ui actGroup 0
  Just menubar <- uiManagerGetWidget ui "/ui/menubar"
  boxPackStart box menubar PackNatural 0
```

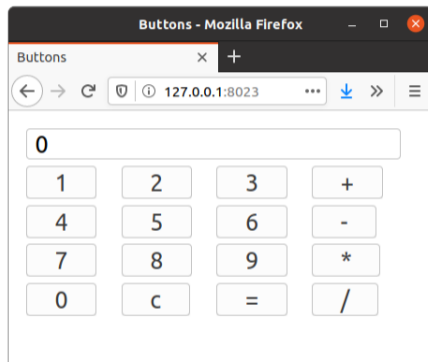
# Beispiel: Taschenrechner

```
module Main where
import Graphics.UI.Gtk
import Control.Monad
import Data.Char
import Data.IORef
main = do
  initGUI
  window <- windowNew
  buttons <- replicateM 16 buttonNew
  entry <- entryNew
  let start = (id, 0.0)
      cSt <- newIORef start
  let
    callback b = do l:_ <- get b buttonLabel
                    calcStep l
                    x <- readIORef cSt
                    entrySetText entry (show (snd x))
    calcStep x | isDigit x
              = digit (fromIntegral $ digitToInt x)
    calcStep o | o `elem` "+-*/" = oper o
    calcStep '=' = total
    calcStep 'c' = clear
    calcStep _ = return ()
    oper op = modifyIORef cSt (\(f,n)->(op (f n),0))
    total = modifyIORef cSt (\(f,n)->(id,f n))
    clear = modifyIORef cSt (\(f,n)->if n == 0.0
                                     then start else (f,0.0))
    digit i = modifyIORef cSt (\(f,n)->(f,n*10+(fromIntegral i)))
  ...
```

```
...
table <- tableNew 5 5 False
set window [containerBorderWidth := 10
            ,containerChild := table]
entrySetText entry "0.0"
set entry [entryEditable := False]
sequence_ [do tableAttachDefaults table b i (i+1) j (j+1)
           set b [buttonLabel := lab]
           | (b,(i,j),lab) <-
             zip3 buttons
              [(j,i) | i <- [1..4], j <- [1..4]]
              ["1","2","3","+"]
              ["4","5","6","-"]
              ["7","8","9","*"]
              ["0","c","=","/"]]
           ]
tableAttachDefaults table entry 0 5 0 1
sequence_ [on b buttonActivated $ callback b | b <- buttons]
on window objectDestroy mainQuit
widgetShowAll window
mainGUI
```

# Threepenny-GUI

- Bibliothek `Threepenny-GUI`  
(<https://wiki.haskell.org/Threepenny-gui>)
- einfache, sehr stabile und Plattform-unabhängige Lösung für eine GUI.
- Benutzt den Browser als Display.
- Sie kompiliert nach JavaScript.
- Ausführung des Programms erzeugt einen Webserver der GUI unter `http://localhost:8023` bereitstellt
- Programmierung: siehe Doku, wir zeigen Taschenrechner



# Taschenrechner mit Threepenny-GUI

```
import Control.Monad
import Data.IORef
import Data.Char
import qualified Graphics.UI.Threepenny as UI
import Graphics.UI.Threepenny.Core
main :: IO ()
main = startGUI defaultConfig setup
setup :: Window -> UI ()
setup w = void $ do
  entryItem <- UI.input # set UI.value "0"
  let start      = (id, 0.0)
      cSt <- liftIO $ newIORef start
  let
    callback b (l:_) = do
      calcStep l
      x <- liftIO $ readIORef cSt
      element entryItem # set UI.value (show $ snd x)
    calcStep x | isDigit x
      = digit (fromIntegral $ digitToInt x)
    calcStep o | o `elem` "+-*/" = oper o
    calcStep '=' = total
    calcStep 'c' = clear
    calcStep _ = return ()
    oper op = liftIO $ modifyIORef cSt (\(f,n)->(op (f n),0))
    total = liftIO $ modifyIORef cSt (\(f,n)->(id,f n))
    clear = liftIO $ modifyIORef cSt (\(f,n)->if n == 0.0
      then start else (f,0.0))
    digit i = liftIO $ modifyIORef cSt (\(f,n)->(f,n*10+(fromIntegral i)))
  ...
```

```
...
return w # set title "Buttons"
buttons <- replicateM 16 UI.button
let labeledbuttons = zip buttons ["1","2","3","+",
                                ,"4","5","6","-",
                                ,"7","8","9","*",
                                ,"0","c","=","/"]
sequence_ [element b # set UI.text t | (b,t) <- labeledbuttons]
sequence_ [on UI.click b (\_ -> callback b t)
           | (b,t) <- labeledbuttons ]
getBody w #+
  [UI.table #+
    ( [UI.tr #+ [(UI.td # set UI.colspan 4)
                #+ [element entryItem] ] ]
    ++ [UI.tr #+ [UI.td #+ [element b]
                      | b <- take 4 buttons]]
    ++ [UI.tr #+ [UI.td #+ [element b]
                      | b <- take 4 $ drop 4 buttons]]
    ++ [UI.tr #+ [UI.td #+ [element b]
                      | b <- take 4 $ drop 8 buttons]]
    ++ [UI.tr #+ [UI.td #+ [element b]
                      | b <- take 4 $ drop 12 buttons]]
  )
]
```